

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

vom 24. Januar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Januar 2022)

zum Thema:

Infektionsgeschehen an den Berliner Hochschulen

und **Antwort** vom 08. Februar 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Feb. 2022)

Herrn Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10 728

vom 24. Januar 2022

über Infektionsgeschehen an den Berliner Hochschulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Zuarbeit der Hochschulen beantworten kann. Diese wurden um Stellungnahme gebeten.

Die Charité – Universitätsmedizin Berlin konnte keine Angaben machen.

1. Wie hat sich das Infektionsgeschehen bei den Studierenden an den Berliner Hochschulen seit dem Beginn des Wintersemesters 2021/2022 entwickelt? Bitte tabellarisch dargestellt und aufgeschlüsselt nach Kalenderwochen und Hochschulen.

2. Wie hat sich das Infektionsgeschehen beim Personal an den Berliner Hochschulen seit dem Beginn des Wintersemesters 2021/2022 entwickelt? Bitte tabellarisch dargestellt und aufgeschlüsselt nach Kalenderwochen und Hochschulen.

Zu 1. und 2.:

Die gewünschten Daten sind dem Tabellenanhang zu entnehmen. Die Fallzahlen beruhen auf den wöchentlichen Meldungen der Hochschulen an die für die Hochschulen zuständige Senatsverwaltung. Es handelt sich dabei um die Anzahl der bestätigten Corona-Neuinfektionen von Personal und Studierenden der Hochschule, sofern und soweit sie den Hochschulleitungen durch Meldungen der Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und/oder durch Mitteilungen der Gesundheitsämter zur Kenntnis gelangen. Infektionsfälle von Personen, die sich nicht in Hochschulgebäuden aufgehalten haben, sowie Verdachtsfälle wurden nicht erfasst.

3. Wie viele Tests wurden an den Berliner Hochschulen seit dem Beginn des Wintersemesters 2021/2022 durchgeführt und wie hat sich der prozentuale Anteil positiver Testergebnisse entwickelt? Bitte tabellarisch dargestellt und aufgeschlüsselt nach Kalenderwochen und Hochschulen.

Zu 3.:

Die Hochschulen machen zur Fragestellung folgende Angaben:

Freie Universität Berlin (FU):

Die Beschäftigten der FU haben die Möglichkeit, bis zu zwei Selbsttests pro Woche nach § 4 Corona-ArbSchV in Anspruch zu nehmen. Diese werden nicht dokumentiert.

Humboldt-Universität zu Berlin (HU)

Der HU ist keine Auskunft möglich, da die Testungen über eine Kooperation mit einem externen Dienstleistungsunternehmen erfolgen.

Technische Universität Berlin (TU):

Die TU hat Zahlen zu den im Testzelt am TU-Hauptgebäude verabreichten Tests angegeben:

	Gesamt	davon positiv
2020	90.525	67
April	11.286	4
Mai	16.051	10
Juni	16.154	1
Juli	11.614	1
August	4.911	0
September	3.352	16
Oktober	1.707	0
November	8.079	7
Dezember	17.371	28

Ansonsten kooperierte die TU mit verschiedenen Apotheken und Testanbietenden. Hier wurden keine TU-spezifischen Zahlen erhoben.

Berliner Hochschule für Technik (BHT):

Entsprechende Daten werden an der BHT nicht erhoben.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW):

Tests KW 42	1484
Tests KW 43	1340
Tests KW 44	1441

Tests KW 45	1319
Tests KW 46	1107
Tests KW 47	998
Tests KW 48	779
Tests KW 49	737
Tests KW 50	490
Tests KW 51	169
Tests KW 1	431
Tests KW 2	515
Tests KW 3	616

Die Positivquote wird nicht erfasst.

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR):

Die HWR hat seit Oktober 2021 4.000 Schnelltests zur Selbstanwendung beschafft. Die HWR erfasst/dokumentiert die Ergebnisse der Schnelltests jedoch nicht. Zutritt zur Hochschule haben nur negativ getestete Personen. Studierende werden an der HWR nicht getestet.

Alice-Salomon-Hochschule Berlin (ASH):

Auch an der ASH besteht auf dem Vorplatz eine Testmöglichkeit in einem Zelt. Diese Testmöglichkeit wird von den Hochschulangehörigen genutzt, da in den Eingangsbereichen der ASH Berlin der Gesundheitsstatus nachgewiesen werden muss (Chekko-Säule). Die ASH meldet dem Testzentrum wöchentlich erwartbare Planzahlen, um Staubildungen vorzubeugen. Wie viele Hochschulangehörige das Angebot des Testzentrums in Anspruch nehmen wird jedoch nicht erfasst.

Universität der Künste Berlin (UdK):

Die Tests werden an der UdK nicht zahlenmäßig erfasst, da in der Regel die benachbarten Testzentren genutzt werden, welche einen höheren Standard bieten als Selbsttests, die die Universität bei Bedarf zur Verfügung stellt. Zutritt zur UdK haben nur negativ getestete Personen, die Kontrolle erfolgt an der Pforte.

Weißensee Kunsthochschule Berlin (KHB):

Seit Beginn des Wintersemesters 2021/2022 wurden 4133 Tests durchgeführt (Stichtag: 26.01.). Eine darüberhinausgehende statistische Erfassung erfolgt nicht.

Hochschule für Musik Hanns Eisler (HfM):

Zu den an der HfM durchgeführten Tests sind aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Statistiken geführt worden.

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch (HfS):

Da die Unterlagen hierzu aus Datenschutzgründen nach vier Wochen vernichtet werden, liegen keine entsprechenden Zahlen vor.

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB)

An der KHSB wurden keine Tests vor Ort durchgeführt. Die Studierenden und die Beschäftigten haben Selbsttests durchgeführt oder kostenlose öffentliche Tests für Bürgerinnen und Bürger in Anspruch genommen. Den Beschäftigten wurden Selbsttests zur Verfügung gestellt. Im Wintersemester wurden ca. 600 Selbsttests ausgegeben.

Evangelische Hochschule Berlin (EHB)

Seit Beginn des Wintersemester 2021/2022 wurden insgesamt 950 Tests durchgeführt.

4. An welchen Berliner Hochschulen kamen in welchem Zeitraum mobile Impfteams gegen das Corona-Virus zum Einsatz?

Zu 4.:

Die Hochschulen machen zur Fragestellung folgende Angaben:

FU:

Mobile Impfteams waren an der FU insgesamt viermal im Einsatz (04.10.2021, 18.10.2021, 15.11.2021, 29.11.2021).

HU:

In Zeitraum Oktober, November und Dezember 2021 sowie Januar 2022 hat die HU im Rahmen einer Impfkampagne der Landeskonferenz der Rektoren und Präsidenten der Berliner Hochschulen (LKR) und darüber hinaus in Kooperation mit anderen Akteurinnen und Akteuren Berlins (Bezirk etc.) Impfungen mit mobilen Impfteams angeboten.

TU:

An der TU kamen mobile Impfteams gegen das Corona-Virus zum Einsatz (Impfzeiten siehe Antwort auf Frage 5).

BHT:

An der BHT sind im Oktober 2021 an zwei Tagen (13.10. und 15.10.) mobile Impfteams zum Einsatz gekommen. Aktuell wurden und werden an der BHT in vier Wochen fast 2.000 Impfungen durchgeführt (12. bis 14.01. / 19. bis 22.01. / 26. bis 29.01. / 02. bis 05.02.).

HTW:

An der HTW kamen 2021 von KW 39 bis KW 43 mobile Impfteams an beiden Campus zum Einsatz. Zusätzlich hatte die HTW von Mai bis Juli 2021 eine Kooperation mit einer Arztpraxis in Campusnähe und konnte Beschäftigten und Studierenden dort über 1.000 Impftermine anbieten.

HWR:

Mobile Impfteams sind am 07.10.2021 am Campus Lichtenberg und am 08.10.2021 am Campus Schöneberg zum Einsatz gekommen.

ASH:

An folgenden Tagen hat die ASH ihren Hochschulangehörigen die Möglichkeit geboten, sich von einem mobilen Impfteam gegen das Corona-Virus impfen zu lassen:

12.10.; 13.10.; 19.10. sowie 09.11.; 10.11.; und 16.11.2021.

UdK:

Die UdK hat mit eigenem Betriebsarzt folgende 8 Impftermine (tageweise) durchgeführt:

19.10.21, 28.10.21, 2.11.21, 18.11.21, 13.12.21, 15.12.21, 22.12.21, 6.1.22

KHB:

Am 29.06.2021 und 10.8.2021 wurden COVID-19-Impfungen durch den Betriebsarzt der KHB durchgeführt, organisiert von KHB.

HfM:

An der HfM wurden keine mobilen Impfteams eingesetzt.

HfS:

Die Impfungen für die HfS wurden durch die Betriebsärztin in der Charité – Universitätsmedizin Berlin durchgeführt.

KHSB:

Im Rahmen der Impfkampagne der Berliner Hochschulen in Kooperation mit dem DRK-Sozialwerk kam am 6.10.2021 von 9 bis 15 Uhr ein mobiles Impfteam an die KHSB. Es wurden 7 Personen geimpft.

EHB:

Im Rahmen der berlinweiten Impfkampagne gab es an der EHB zwei Impfkaktionen der Johanniter vor Ort. Am 13.10.2021 von 10 bis 15 Uhr und am 10.11.2021 von 9 bis 15 Uhr. Im Übrigen fand eine Zusammenarbeit mit der FU statt und eine Einbeziehung in die Impfkaktionen dort.

5. Welche Kapazitäten standen im Rahmen der Impfkampagne an den Hochschulen zur Verfügung und wie viele Impfungen wurden durchgeführt (aufgeschlüsselt nach Hochschulen)

Zu 5.:

FU:

An der FU wurden in einer Impfstelle des Arbeitsmedizinischen Zentrums der Charité – Universitätsmedizin Berlin, die von Juni 2021 bis August 2021 und Dezember 2021 bis Januar 2022 geöffnet war, rd. 12.000 Erst-, Zweit- und Boosterimpfungen an Mitarbeitende und Studierende verabreicht.

HU:

Die HU gibt an, es sei keine validierte Auskunft möglich, da im Sinne der Zweckmäßigkeit und aus Effektivitäts- wie Effizienzerwägungen Impfangebote immer auch für Externe/Berliner Bürgerinnen und Bürger geöffnet und rege nachgefragt wurden.

TU:

Impfungen an der TU Berlin im Wintersemester 2021/2022:

Impfbus des Senats	durchgeführte Impfungen
14.10.2021	65
15.10.2021	65
11.11.2021	100
12.11.2021	85
22.11.2021	100
24.11.2021	85
Summe	500

Impfzentrum TU Berlin:

am 15. und 16.01.2022 100+

am 22. und 23.01.2022 100+

Die TU kooperiert darüber hinaus mit einem Anbieter, der eine Impfpraxis betreibt. Hier wird nicht erhoben, ob Patientinnen und Patienten TU-Angehörige sind, sodass keine Aussage zu Zahlen getroffen werden kann. Die TU hat 800 Impfdosen bestellt und in Kooperation mit dem Anbieter verabreicht. Schätzungen gehen von einigen hundert TU-Mitgliedern aus, die das Angebot wahrgenommen haben.

BHT:

Aktuell wurden an der BHT in vier Wochen fast 2.000 Impfungen durchgeführt bzw. geplant:

02. bis 05.02.: 1037; 26. bis 29.01.: 582; 19. bis 22.01.: ca. 350; 12. bis 14.01.: ca. 400

HTW:

Das Gesamtangebot der kooperierenden Arztpraxis umfasste ca. 1.000 Impfungen. Die maximalen Kapazitäten der mobilen Impfteams waren mit 1.500 Impfungen angesetzt. Tatsächlich geimpft wurden vom Deutschen Roten Kreuz leider nur 104 Personen. Die Nachfrage war zu der Zeit sehr gering, da inzwischen landesweit Impftermine verfügbar waren.

HWR:

An der HWR fanden drei Impfkationen statt:

1. Juni 2021: Impfungen über den betriebsärztlichen Dienst für Personal (ca. 30 bis 50 Dosen). Die Terminvergabe erfolgte über die Hochschule.
2. Juni 2021: Impfungen für Studierende mit Impfdosen, die das Land Berlin zur Verfügung gestellt hat (ca. 100 Dosen). Die Terminvergabe erfolgte über die Hochschule. Die Impfungen wurden von einer hausärztlichen Praxis durchgeführt.
3. Oktober 2021: Mobile Impfteams (siehe Frage 4). Für die mobilen Impfteams wurden die Räume zur Verfügung gestellt. Die Zahl der vorgenommenen Impfungen, die vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführt wurden, wurde nicht an die Hochschule kommuniziert.

ASH:

Die Zahl der Impfungen von Hochschulangehörigen der ASH wurde durch den Impfbus, auf dem Vorplatz der ASH nicht durch die Hochschule dokumentiert.

UdK:

An den genannten Tagen (vgl. Antwort zu Frage 4) wurden im Laufe des Wintersemesters 2021/2022 rd. 1.000 Impfungen durchgeführt.

KHB:

1. Impftermin: 53 Impfungen, Kapazität: 135 Impfdosen
2. Impftermin: 49 Impfungen, Kapazität: 50 Impfdosen

HfM:

An der HfM sind keine Impfungen direkt im Zusammenhang mit der Impfkampagne durchgeführt worden.

HfS:

Es wurden 83 Erst- und 53 Zweitimpfungen durchgeführt.

KHSB:

Am 18.05.2021 stand ein Impfangebot für die Beschäftigten der KHSB über die Familienpraxis Karlshorst zur Verfügung (angedockt an die HTW). 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verwaltung und Lehre haben das Angebot angenommen.

Am 01.06.2021 gab es ein weiteres Angebot für die KHSB über die Familienpraxis Karlshorst. Dieses Angebot wurde von 11 Studierenden angenommen.

Am 18.06.2021 gab es ein Angebot explizit für Studierende der KHSB, auch wieder über die Familienpraxis Karlshorst. Dieses Angebot haben 19 Studierende angenommen.

Am 05.01.2022 gab es über eine Arztpraxis ein weiteres Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KHSB. Dieses Angebot wurde nicht nachgefragt.

EHB:

Siehe Antwort zu Frage 4; im Übrigen nicht erfasst.

6. Welche Kenntnisse liegen dem Senat zur Impfquote unter den Studierenden und Hochschulbeschäftigten vor (falls diese auf Umfragen beruhen, bitte unter Angabe der Anzahl der Teilnehmer)?

Zu 6.:

FU:

Aus Stichprobenkontrollen der 3G-Regelungen auf dem Campus der FU, die seit Semesterbeginn ca. 18.000-mal durchgeführt wurden, ergibt sich für die Studierenden eine Impfquote von 95%. Für die Beschäftigten wird eine Impfquote von ebenfalls 95% angenommen; diese Daten ergeben sich aus den Angaben der in Präsenz tätigen Beschäftigten auf Grundlage von § 28b IfSG.

HU:

Die HU verweist dazu auf eine LKRP-Umfrage aus dem Jahr 2021 (September). Danach kann davon ausgegangen werden, dass in Berlin mindestens rd. 83% der Studierenden vollständig geimpft sind: <https://www.lkrp-berlin.de/aktuelles/210910-umfrage-studierende/index.html>

TU:

Im Umfragezeitraum vom 20. August bis 3. September 2021 haben an der Impfumfrage der TU insgesamt 10.628 Studierende teilgenommen. 9.176 gaben an, bereits vollständig geimpft zu sein (rd. 86,3%). 1.088 teilten mit, nicht geimpft zu sein (rd. 10,2%). 272 fehlte noch die zweite Impfung (rd. 2,7%) und 92 Teilnehmende seien bereits genesen (rd. 0,9 %).

BHT:

Studierende in Präsenz sind zu über 95% im Geimpft-Status, anwesende Beschäftigte zu 97% im Geimpft-Status.

HTW:

Über 9.000 Studierende haben den 2G Status der HTW gegenüber nachgewiesen. Bei den Personen mit regelmäßiger Campuspräsenz (unter 10.000 der 14.000 Studierenden insgesamt, da 550 Studierende in Fernstudiengängen, 3.000 Studierende Praktikum/Abschlussarbeit, 1.500 Studierende hohe Fachsemester/wenige Lehrveranstaltungen) geht die HTW von einer Impfquote von über 90% aus. Bei den Beschäftigten haben ca. 1.600 2G-Status, d.h. hier geht die HTW von einer Impfquote von deutlich über 90% aus.

HWR:

Aufgrund der 3G-Kontrollen seit Beginn des Wintersemesters geht die HWR von einer Impfquote von ca. 95% bei den Studierenden aus, die zu Präsenzveranstaltungen erscheinen. Ob dieser Wert für die gesamte Studierendenschaft gilt, ist der HWR nicht bekannt. Der Impfstatus der Beschäftigten ist der Hochschule nicht bekannt.

ASH:

Die von der LKRP initiierte Umfrage vom September 2021 ergab bei 30%iger Teilnahme der Studierenden der ASH (N=1276) einen Anteil von 84% geimpfter Personen. Die ASH geht davon aus, dass diese Zahl weiter gestiegen ist. Bei den Hochschulbeschäftigten sind valide Daten zur Impfquote nicht vorhanden.

UdK:

Der UdK Berlin liegen keine exakten Daten vor, sie geht aber von 85% Impfquote bei allen Mitgliedern der UdK aus. Die Erkenntnisse resultierend aus freiwilligen Umfragen unter den Mitgliedern der Universität.

KHB:

Ca. 90% sind geimpft oder genesen. Die Angaben beruhen auf einer Umfrage im September 2021 mit 379 Teilnehmenden.

HfM:

Nach Angabe der HfM sind schätzungsweise über 90% der Studierenden und der Beschäftigten der HfM vollständig geimpft.

HfS:

Die HfS hat hierzu im Oktober 2021 eine Umfrage durchgeführt, an der sich 55% aller Hochschulangehörigen beteiligten. 90,6% gaben an, geimpft oder genesen zu sein (zu diesem Zeitpunkt natürlich nur Zweitimpfungen, kein Booster).

KHSB:

Die Impfquote an der KHSB für Erst- und Zweitimpfungen liegt zwischen 85 und 90%. An der Umfrage der LKRP im August/September 2021 haben sich 42% der Studierenden beteiligt. Von den ca. 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KHSB haben 83 ihre Impfung durch Vorlage nachgewiesen. Bei den stichprobenartigen Einlasskontrollen wurde über sechs Wochen durch den Sicherheitsdienst eine anonymisierte Liste geführt. Von 895 kontrollierten Personen waren 91,2% geimpft, 0,79% genesen und 8,5% getestet.

EHB:

Eine Umfrage unter Studierenden aus September 2021 hat Folgendes ergeben: 566 von 1725 Studierenden haben sich beteiligt, davon haben 86,4% angegeben, vollständig geimpft zu sein und 1,1% haben angegeben, einmal geimpft zu sein. Inzwischen geht die EHB von einer deutlich höheren Impfquote aus.

7. Welche Hochschulen haben zur Durchführung von Einlass- und Stichprobenkontrollen Sicherheitsfirmen beauftragt?

Zu 7.:

FU:

Die FU hat zur Durchführung von Einlass- und Stichprobenkontrollen Sicherheitsfirmen beauftragt.

HU:

Die HU hat zur Durchführung von Einlass- und Stichprobenkontrollen Sicherheitsfirmen beauftragt.

TU:

Die TU hat zur Durchführung von Einlass- und Stichprobenkontrollen Sicherheitsfirmen beauftragt.

BHT:

Die BHT hat zur Durchführung von Einlass- und Stichprobenkontrollen eine Sicherheitsfirma beauftragt.

HTW:

Die HTW Berlin hat ein zusätzliches externes Wachschutzunternehmen zur Akkreditierung des 3G-Status, zur Durchführung von beaufsichtigten Selbsttests sowie der Einhaltung der Maskenpflicht beauftragt.

HWR:

Die HWR hat seit Mitte September zur Durchführung von Einlass- und Stichprobenkontrollen Sicherheitspersonal beauftragt.

ASH:

Die ASH hat einen digitalen Einlasscheck (Chekko-Säule) im Studierendeneingang, der von der Pforte beaufsichtigt wird. Stichproben sind deshalb nicht notwendig.

UdK:

An der UdK Berlin werden die Kontrollen regelhaft durch die eigenen Pforten durchgeführt. Zusatzdienstleister wurden nur phasenweise eingesetzt.

KHB:

Die bestehende Beauftragung einer Sicherheitsfirma musste zu diesem Zweck aufgestockt werden.

HfM:

Die HfM hat zur Durchführung von Einlasskontrollen eine Sicherheitsfirma beauftragt.

HfS:

Die HfS hat die Einlass- und Stichprobenkontrollen selber durchgeführt und keine Sicherheitsfirma beauftragt.

KHSB:

Die KHSB hatte vom 27.9.2021 bis 13.12.2021 einen Wachdienst engagiert, der zwei bis drei Mal in der Woche die Zugänge der Hochschule kontrolliert hat.

EHB:

Die EHB hat keine externen Dienstleister zur Durchführung von Einlass- und Stichprobenkontrollen beauftragt.

8. Auf welche Summe belaufen sich die Kosten, die den Hochschulen durch zusätzliches Personal für Stichproben- und Einlasskontrollen entstanden sind und aus welchen Mitteln werden diese finanziert?

Zu 8.:

FU:

Die Kosten beliefen sich für die Monate Oktober bis Dezember 2021 insgesamt auf 94.700 € die aus zentralen Haushaltsmitteln der FU finanziert wurden.

HU:

Der HU sind Kosten in Höhe von rd. 41.000 € entstanden.

TU:

Der TU sind bislang Kosten in Höhe von ca. 120.000 € entstanden, die aus dem Haushalt der TU finanziert werden.

BHT:

Die BHT sind in der Zeit vom 01.10. bis 31.12.21 Gesamtkosten in Höhe von rd. 29.000 € entstanden.

HTW:

Die Kosten belaufen sich auf rd. 180.000€ (Stand: 01/2022)

HWR:

Die Kosten vom 13.09.2021 bis 31.03.2022 belaufen sich auf rd. 84.000 €. Finanziert werden die Kosten aus dem Grundhaushalt.

ASH:

Insgesamt sind für das Wintersemester 2020/2021, das Sommersemester 2021 und das Wintersemester 2021/2022 ca. 34.000 € an zusätzlichen Kosten entstanden. Diese Kosten sind insbesondere aufgrund der Schaffung eines zusätzlichen Studierendeneingangs, der durch einen Pförtnerdienst/Wachschutz abgesichert werden musste, entstanden. Der zusätzliche Studierendeneingang ermöglichte klar definierte Zugänge (mit Gesundheitsstatuscheck) und war Ausgangspunkt des Wegeleitkonzeptes mit Einbahnstraßensystem in der Hochschule. Ca. 26.000 € der benötigten Mittel kamen aus den zusätzlichen Mitteln des Virtual-Campus-Programms (VCB), der Rest aus dem ASH-Haushalt.

UdK:

Die Kosten belaufen sich auf rd. 45.000 €.

KHB:

Die Kosten belaufen sich auf rd. 11.200 €, die überwiegend aus Haushaltsmitteln wurden.

HfM:

Auf Basis vorliegender geprüfter Rechnungen ist ein Betrag in Höhe von 1.742,85 € gezahlt worden. Der offene Auftragswert bis 31.12.2021 beläuft sich auf 21.787,07 €.

HfS:

Aufgrund der Selbstorganisation der Stichproben- und Einlasskontrollen sind hierfür keine abgrenzbaren zusätzlichen Kosten entstanden.

KHSB:

Die Kosten beliefen sich auf 7.814,02 €. Sie wurden aus den Sachkostenzuschuss des Trägers finanziert.

EHB:

Entfällt.

9. Auf welche Summe belaufen sich die pandemiebedingten Mehrausgaben an den Hochschulen?

Zu 9.:

FU:

Für Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsschutzes wurden etwa 750.000 € verausgabt.

HU:

Zur Summe der pandemiebedingten Mehrausgaben konnte die HU keine Angaben machen.

TU:

Pandemiebedingt kommt es einerseits zu Einnahmeausfällen und andererseits zu Mehrausgaben. Danach ergeben sich per Saldo Mehraufwände von rd. 4,9 Mio. €. Eine valide Aussage zu den pandemiebedingten Mindereinnahmen und Mehr- bzw. Minderausgaben wird zu keinem Zeitpunkt für möglich eingeschätzt.

BHT:

Die BHT hat die Mittel aus den VCB-Programmen I bis III (VCB I bis III) in Höhe von 2,28 Mio. € u.a. für pandemiebedingte Mehrausgaben verwendet bzw. entsprechende Aufträge erteilt. Zudem wurden Hörsäle ertüchtigt.

HTW:

Die pandemiebedingten Sonderausgaben der HTW konnten bislang aus dem Programm VCB I bis III gedeckt werden, belaufen sich also auf 2.280.000 €. Allerdings rechnet die HTW für die Folgejahre mit weiteren Mehraufwendungen, die sich etwa aus geänderten Studienverläufen ergeben werden. Diese Mehraufwendungen sind gegenwärtig nicht bezifferbar.

HWR:

Die pandemiebedingten Mehrausgaben der HWR betragen im Zeitraum 2020 bis 2021 268.879,58 €.

ASH:

Neben den o.g. Mehrkosten für Wachschutz kamen Kosten für zusätzliche Corona-Zwischenreinigungen (23.000 €), Umbaukosten für die Errichtung des zweiten Eingangs für die Studierenden im Präsenzbetrieb und für die Präsenzbibliothek (11.000 €) und Soft- und Hardwarelösungen für die automatisierte Erfassung der Studierenden beim Gebäudezutritt (3.000 €), IT-Lösungen (Geräte, Software, Anmietungen) fürs Homeoffice und Online-Unterricht inklusive dafür höhere Personalkosten, auch in der Mediendidaktik. Die Gesamtkosten gehen über die Summe aus dem VCB-Programm hinaus, sind aber auch nicht alle gesondert erfasst, so dass hier keine Zahl angegeben werden kann. Außerdem gab es in vielen Dritt- und Sondermittelprojekten Verschiebungen in den wissenschaftlichen Bearbeitungen, die aber dann auch aus den entsprechenden Dritt- und Sondermitteln verlängert werden konnten und deren Kosten die ASH hier nicht gesondert erfasst hat.

UdK:

Diese Kosten sind noch nicht exakt bezifferbar. Zu zusätzlichen pandemiebedingten Ausgaben kommen teilweise reduzierte Einnahmen (bei Vermietungen, Pachten, bei kostenpflichtigen Weiterbildungsangeboten etc.) in Höhe von rd. 700.000 €. Andererseits gab es im ersten Jahr der Pandemie (2020) auch Einsparungen durch eine nur reduzierte Öffnung der Häuser (rd. 500.000 €). Neben den Kosten für die Umsetzung aller Hygienemaßnahmen entstehen allein durch verschobenen künstlerischen Unterricht und verschobene künstlerische Prüfungen Zusatzkosten von bis zu 2 Millionen € im Jahr.

KHB:

Neben den aus VCB eingesetzten Mitteln (vgl. Antwort zu 10.) hatte die Hochschule bislang pandemiebedingte Mehrausgaben in Höhe von rd. 57.000 € in den Jahren 2020-2021.

HfM:

Das Servicecenter Haushalt kann lediglich die von der HfM im Bereich der Sachausgaben (und der Fördermittel VCB, vgl. Antwort zu Frage 10) als pandemiebedingte Mehrkosten gekennzeichneten Werte der Jahre 2020 und 2021 zusammenstellen. Die Berechnung der konkret entstandenen und noch entstehenden Mehrkosten erweist sich jedoch als äußerst kompliziert und konnte bisher noch nicht genau beziffert werden.

2020 rd. 35.000 €

2021 43.000 €

Gesamt rd. 78.000 € zzgl. der in Antwort zu Frage 10. genannten Summen.

HfS:

Der vorhandene Mehraufwand an der HfS lässt sich mangels Abgrenzung nicht beziffern, er betrifft diverse Felder, insbesondere Lehre, Anschaffung von Tests, ausgefallene Einnahmen Ticketing, Investitionen mobiles Arbeiten, zusätzliche Software-Lizenzen für online bzw. hybride Formate, Umsetzung Hygienemaßnahmen, Mehraufwand in allen administrativen Bereichen.

KHSB:

Die KHSB hatte pandemiebedingte Mehrausgaben für Tests, Schutz- und Desinfektionsmittel vom April 2020 bis Januar 2022 in Höhe von rd. 16.000 €. Hinzu kommen die Kosten für die technische Aufrüstung in Höhe von ca. 390.000 €. Diese wurden überwiegend aus dem Virtual-Campus-Programm finanziert.

EHB:

Gesamtkosten für zusätzliche Hygienemaßnahmen: 7.500 € (ohne VCB)

Gesamtkosten für zusätzliche Anmietungen: 14.000 € (ohne VCB)

Gesamtkosten für zusätzliche Lehre (Teilung, hybrid): 20.000 € (ohne VCB)

Zwischensumme 41.500 € (ohne VCB)

zuzüglich der in der Antwort zu Frage 10 angegebenen Mittel aus den VCB-Programmen in Höhe von 470.000 €

10. Auf welche Summe belaufen sich die Mittel, die den Hochschulen aus dem Virtual-Campus-Programm zur Verfügung gestellt wurden und für welche Maßnahmen wurden sie zu welchem Anteil verausgabt (aufgeschlüsselt nach Hochschulen)?

Zu 10.:

Den staatlichen und konfessionellen Hochschulen wurden in den drei Teilen des Programms VCB insgesamt 24 Mio. € zur Verfügung gestellt. Die Aufteilung der Mittel auf die Programmteile und die Hochschulen ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

Angaben in €	VCB I	VCB II	VCB III
	März 2020	Oktober 2020	April 2021
Freie Universität Berlin	1.600.000	1.500.000	600.000
Humboldt-Universität zu Berlin	1.600.000	1.500.000	600.000
Technische Universität Berlin	1.600.000	1.500.000	600.000
Charité - Universitätsmedizin Berlin	–	550.000	–
Berliner Hochschule für Technik	970.000	930.000	380.000
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	970.000	930.000	380.000
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	970.000	930.000	380.000
Alice-Salomon-Hochschule Berlin	440.000	420.000	200.000
Universität der Künste Berlin	700.000	550.000	250.000
Weißensee Kunsthochschule Berlin	250.000	270.000	150.000
Hochschule für Musik Hanns Eisler	250.000	270.000	150.000
Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch	250.000	270.000	150.000
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	200.000	190.000	80.000
Evangelische Hochschule Berlin	200.000	190.000	80.000
Summe	10.000.000	10.000.000	4.000.000

Darüber hinaus wurden den privaten Hochschulen im Dezember 2020 insgesamt 2,6 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Die Hochschulen haben folgende Angaben zur Verausgabung der Mittel aus dem VCB-Programm gemacht:

FU:

Insgesamt hat die FU 3,7 Mio. € aus dem VCB-Programm erhalten. Die Mittel wurden folgendermaßen verausgabt: 580.000 € für IT-Personal, 350.000 € für IT-Dienstleistungen und 2,77 Mio. € für IT-Investitionen.

HU:

Der HU wurden aus dem VCB-Programm Mittel in Höhe von 3,7 Mio. € zugewiesen. Die investiven Mittel (rd. 3,1 Mio. €) wurden maßgeblich für den Ausbau der zentra-

len und dezentralen digitalen IT-Infrastruktur verwendet. Hier ist insbesondere die Erweiterung der Server- und Speicherkapazitäten, die Ertüchtigung der Netzwerkleitungen sowie der Videokonferenz-Kapazitäten für die „virtuelle Präsenzlehre“ zu nennen. Ferner wurden auf Grundlage einer Bedarfserhebung zum einen Hardware (Rechner, Laptops/Notebooks, Headsets/Mikrofone, Webcams/Kameras, Tablets, Monitore, Router) zur Ertüchtigung der Home-Offices von Lehrenden und lehrunterstützendem Schlüsselpersonal für die digitale Lehre in den Fakultäten beschafft. Zum anderen wurden die Mittel zur Beschaffung von Geräten genutzt, die der Digitalisierung analoger Ressourcen bzw. der Erstellung digitaler Lehrmaterialien dienen. Zur Verbesserung der Videokonferenz-Kapazitäten wurden zudem „ZOOM“-Lizenzen erworben. Darüber hinaus wurden konsumtive Mittel (rd. 0,6 Mio. €) zum Großteil für zusätzliches Lehr- und IT-Personal verausgabt.

TU:

Die verausgabten Mittel der TU im Rahmen der VCB-Programme sind der Übersicht in der Anlage zu entnehmen.

BHT:

VCB I: 970.000 €; VCB II: 930.000 €; VCB III: 380.000 €

Die Mittel wurden insbesondere für Folgendes verausgabt bzw. es wurden entsprechende Aufträge erteilt: Software-Lizenzen, IT-Support, IT-Updates, Server, Laptops, Monitore, Headsets, Tablets, Scheinwerfer, Traversen, Kameras mit Stativen, Green-Screen, Camcorder etc., Schnelltests, Personal.

HTW:

Die HTW hat insgesamt 2,28 Mio. € aus dem Sofortprogramm VCB erhalten.

Die investiven Mittel (rd. 1,9 Mio.) wurden für den Ausbau der digitalen Infrastruktur genutzt. Im Einzelnen handelte es sich um Investitionen in

- die Erweiterung der Hardwarekapazitäten des Rechenzentrums,
- die Erweiterung der technischen Ausstattung der Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung,
- den Umbau und Ausstattung von Unterrichtsräumen zur Gestaltung hybrider Lehre,
- den Erwerb von Lizenzen für Web- und Videokonferenzsoftware.

Die konsumtiven Mittel (380.000 €) wurden maßgeblich zur Deckung zusätzlicher personeller Bedarfe hinsichtlich der Sicherung der hybriden Lehrangebote, der Stärkung der Beratungsangebote und Bibliotheksaufsichten, der Ausweitung des Wachsches zum Einhalten der Hygienevorschriften sowie der personellen Unterstützung bei der Administration und Nutzung der IT-Infrastruktur verausgabt.

HWR:

Ausgaben Gesamt: 2.287.073,59 €

davon Maßnahmen:

Schutzmaßnahmen 36.173,10 €

(Schutzmasken, Tests, Einmalhandschuhe etc.)

Corona bedingter Ausbau der IT- und Kommunikations-Ausstattung 1.821.075,48 €
(Hardware, Software, Dienstleistung)

Corona begründete Ausstattung von Räumlichkeiten (Einrichtungsgegenstände/Mobiliar)	215.343,31 €
personelle Anpassung - für IT-Ausbau, Beratung und Unterstützung der Hochschulmitglieder in der Pandemie (reduziert um den Betrag der Unterdeckung).	207.408,11 €

ASH:

Investive Maßnahmen (690.000 €): Sanierung und Ertüchtigung Datennetz, Erneuerung Aktive Netzwerkkomponenten LAN, Erneuerung der Telekommunikationsanlage, Selbstverbuchungsgeräte für die Bibliothek, E-Book-Käufe (statt Abos und statt Präsenzbücher) in Bibliothek, Hybrid-Konferenzsystem, hochwertige Webkameras zur Übertragung Online-Lehre und Videoerstellungen, weiteres technisches Zubehör, Schaffung von Serverkapazitäten für Online-Lehre, Anschaffung von Notebooks, Rechnern, Monitore für flexiblere Arbeitsplatzgestaltung.

Konsumtive Ausgaben (370.000 €): Zusätzlicher Wachschatz, Corona-Sonderreinigungen, zusätzliche Personalkapazitäten für Mediendidaktik, Administration und Nutzung der erweiterten IT-Infrastruktur, IT-Support, Hybrid-/Online-Tutorinnen und -Tutoren, Corona-Schnelltests.

UdK:

Die UdK Berlin hat insgesamt 1,5 Mio. € aus dem Programm VCB erhalten. Davon wurden 200.000 € konsumtiv für Personal zur Unterstützung der digitalen / hybriden Lehre eingesetzt. 1,3 Mio. € wurden investiv verwendet zur Unterstützung der digitalen / hybriden Lehre (Hardware, Software, Lizenzen etc.).

KHB:

670.000 €, eingesetzt für investive (rd. 400.000 €) und konsumtive (rd. 270.000 €) Maßnahmen der Digitalisierung und Pandemiebekämpfung bzw. Sicherung des Kunsthochschulbetriebes in pandemischer Lage und Umsetzung der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (Hard- und Software, Corona-Tests, technische Schutzvorrichtungen wie z.B. Raumtrennungen, Luftfilter, Persönliche Schutzausrüstung (PSA), Honorarverträge, Personalaufstockungen bzw. -einstellungen und zusätzliche Lehraufträge, um die gestiegenen Anforderungen und zusätzlichen Betreuungsaufwände aus dem hybriden Lehrbetrieb abzusichern).

HfM:

Die HfM erhielt aus dem Sofortprogramm VCB Mittel in Höhe von 670.000 €. Die investiven Mittel (550.000 €) wurden für die folgenden Maßnahmen verausgabt:

- Stärkung der IT-Basis-Infrastruktur (Anschaffung notwendiger IT-Hardware, Update Telefonanlage, Erweiterung der HfM-Serverlandschaft, Anschaffung Softwarelizenzen, Anschaffung eines Scanners für die Bibliothek)
- Aufbau einer nachhaltigen technischen Infrastruktur für digitale Lehre und Prüfungsformate (Anschaffung notwendiger IT-Hardware wie Laptops, Tablets und Smartboards, Anschaffungen von Videoaufnahmesets sowie weiterer Ausstattung für Streaming-Formate)

- Ausbau des Eisler eCampus sowie des Campusmanagementsystems mittels Anschaffung bestimmter Module zur Unterstützung der digitalen Lehre

Die konsumtiven Mittel (120.000 €) zur Deckung zusätzlicher personeller Bedarfe wurden wie folgt verausgabt:

- Personelle Unterstützung zur Einführung und Administration des Campusmanagement Systems,
- 6 e-Tutorinnen und 6 e-Tutoren zur Unterstützung des first level supports (Einrichtung von Mailadressen, Cloudkonten und als Hilfe für die Umsetzung der digitalen Lehre),
- Temporäre personelle Unterstützung der Serviceeinheit Studienangelegenheiten wegen des pandemiebedingt gestiegenen Beratungsbedarfs.

HfS:

Linie	Zweckbestimmung	Betrag
VCB I	Mittel für Investitionen	250.000 €
VCB II	Mittel für Investitionen	150.000 €
VCB II	konsumtive Zwecke (WiSe 20/21)	120.000 €
VCB III	SoSe 2021	150.000 €
	Summe	670.000 €

Diese Mittel wurden für die nachfolgend genannten Projekte innerhalb der HfS verwendet:

Digitalisierung der Lehre: Aufbau des Labors der Digitalität	ca. 30 %
Digitalisierung der Bühnentechnik in der Hochschule	ca. 35 %
Mobile Videostudios für die Hochschule	ca. 15 %
Digitalisierung der Verwaltung	ca. 15 %
Pandemiebedingte Ausgaben (u.a. Tests und Personal für die Durchführung)	ca. 5 %

KHSB:

Die KHSB hat zusätzliche Mittel im Umfang von 380.000 € erhalten und für folgende Maßnahmen ausgegeben:

Technischer Ausbau der Servertechnik (inklusive Konfiguration und Lizenzierung)	67.113,62 €
Einführung der Webkonferenzsysteme Webex und Teams als Grundlage der webbasierten Lehre (inkl. Erstkonfiguration und Schulung)	23.898,88 €
Ausbau LAN/WLAN - Anpassung an die verstärkte Nutzung der Webkonferenzsysteme inkl. Konfiguration und Lizenzierung	6.918,66 €
Erhöhung mobiler Lehrmöglichkeiten (Anschaffung Notebooks, Hardware Homeoffice)	45.426,97 €
Erhöhung der Internetkapazität durch Providerwechsel Neuer Provider: Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes e.V. (DFN)	19.261,75 €
Bereitstellung einer "Landingpage" für Studieninhalte der KHSB und weiterer digitaler Lehrinhalte	42.094,22 €

Investive Mittel	
Erneuerung und Ausbau WLAN	53.447,90 €
Anpassung der Hochschularbeitsplätze für hybride Lehre (weitere Notebooks und Vereinfachung der Anschlussmöglichkeiten am Arbeitsplatz per Dockingstation, Zubehör)	38.036,89 €
Videokonferenzsystem (professioneller Großbildschirm inklusive Video- und PC-Technik)	16.465,56 €
Lehrfilmstudio (Leistungsfähiges PC-System inkl. Software)	2.869,09 €
Konsumtive Mittel	
Unterstützung des Corona-bedingten Mehraufwands in der EDV (befristete Aufstockung eines bestehenden Arbeitsverhältnisses 0,5-Stelle E 2)	1.782,68 €
Externe Unterstützung bei der Vorbereitung von digitalen Lehrinhalten (Werkvertrag)	71.709,40 €
Schulungen von Lehrenden zur Steigerung der Qualität von digitalen und hybriden Lehrveranstaltungen (Werkverträge)	6.295,10 €

EHB:

VCB I: 200.000,-- €

e-books	54.250 €
W-Lan Infrastruktur	61.200 €
Interaktive Boards	30.350 €
IT (Notebooks, Webcams, Beamer etc.)	54.200 €

VCB II: 190.000 €

investive Mittel:	110.000 €
Audiovisuelle Systemtechnik	77.600 €
W-Lan Infrastruktur	13.570 €
Interaktive Boards	13.000 €
IT (Sonstiges)	5.830 €
konsumtive Mittel:	80.000 €
Personal Unterstützung online-Lehre	59.100 €
Fortbildung online-Lehre	13.500 €
Technikschulung	7.000 €

VCB III: 80.000 €

Maßnahmen gem. InfektionsschutzVO, Teststrategien, Reduzierung der Virenlast etc. (Schnelltests, Raumlauftreiniger, CO2-Messgeräte, Schutztrennwände, Desinfektionsgeräte, Masken etc.)	40.000 €
IT (Erweiterung e-learningssysteme inklusive Hardware, cloud-basierte Evaluation, online-basierte Prüfungsverfahren)	40.000 €

11. Haben sich die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens an den Hochschulen aus Sicht des Senats bewährt? Sind Anpassungen geplant (bitte begründen)?

Zu 11.:

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens an den Berliner Hochschulen haben sich bewährt. Gleiches gilt für die regelmäßigen Beratungen der Taskforce, in denen Frau Staatssekretärin Naghipour mit den Vertreterinnen und Vertretern der Hochschulen jeweils die aktuelle Situation erörtert und gegebenenfalls erforderliche Anpassungen berät. Da die bestehenden Regelungen und die Umsetzung vor Ort aus Sicht des Senats und der Hochschulen gut funktionieren, sind aktuell keine Anpassungen geplant.

Berlin, den 08. Februar 2022

In Vertretung

Armaghan Naghipour
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Anhang

zu Frage 1: Übersicht über die Entwicklung des Infektionsgeschehens unter den Studierenden der Berliner Hochschulen im Wintersemester 2021/2022 nach Kalenderwochen (KW); zur größtmöglichen Einordnung werden die Gesamtzahlen der eingeschriebenen Studierenden des vorherigen Wintersemesters mit angegeben.

Träger	HS-Art	Hochschule	Anzahl gesamt WS 2020/21	2021									2022		
				KW 41	KW 42	KW 43	KW 44	KW 45	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 01	KW 02	KW 03
Land	Uni	Freie Universität Berlin	37.102	1	17	35	22	55	34	25	21	14	15	31	27
		Humboldt-Universität zu Berlin	35.899	0	3	5	11	19	30	28	9	6	7	24	37
		Technische Universität Berlin	35.012	1	2	4	9	13	6	8	4	2	5	10	32
		Charité-Universitätsmedizin Berlin	8.489	5	3	4	11	11	17	10	8	6	30	24	47
	HAW	Berliner Hochschule für Technik	13.136	1	0	0	1	2	2	1	1	2	4	2	1
		Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	14.355	7	4	6	13	24	29	12	10	8	23	34	22
		Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	11.581	0	2	7	10	15	9	10	3	8	7	10	15
		Alice-Salomon-Hochschule	4.248	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	KHS	Universität der Künste Berlin	4.133	0	1	1	4	6	10	10	9	7	3	12	27
		Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin	582	0	3	1	1	1	2	1	1	1	3	9	6
		Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin	272	0	0	0	0	2	0	0	0	0	4	5	5
		Weißensee Kunsthochschule Berlin	891	0	2	0	0	3	1	2	2	0	1	2	7
	Konf. HS	HAW	Evangelische Hochschule Berlin	1.670	1	3	1	1	4	2	1	1	2	3	1
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin			1.265	0	0	0	0	3	0	0	1	1	2	3	6
Private Hochschulen insgesamt			22.143	5	12	14	23	30	35	28	13	7	24	51	41
Summe Hochschulen			190.778	21	52	78	106	188	177	136	83	64	131	218	274

zu Frage 2: Übersicht über die Entwicklung des Infektionsgeschehens unter den Beschäftigten der Berliner Hochschulen im Wintersemester 2021/2022 nach Kalenderwochen (KW); zur größtmöglichen Einordnung werden die Gesamtzahlen der Beschäftigten mit Stand Dezember 2020 mit angegeben.

Träger	HS-Art	Hochschule	Anzahl gesamt 2020	2021									2022		
				KW 41	KW 42	KW 43	KW 44	KW 45	KW 46	KW 47	KW 48	KW 49	KW 01	KW 02	KW 03
Land	Uni	Freie Universität Berlin	7.853	1	4	4	6	17	9	10	11	5	20	27	35
		Humboldt-Universität zu Berlin	7.264	1	2	1	3	10	9	6	5	3	0	13	34
		Technische Universität Berlin	8.055	1	1	5	6	3	15	17	7	7	11	29	19
		Charité-Universitätsmedizin Berlin	16.763	11	14	26	23	39	64	44	25	26	146	221	306
	HAW	Berliner Hochschule für Technik	1.531	0	0	0	0	1	1	2	0	0	0	2	2
		Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	2.000	1	2	1	2	4	5	2	5	2	2	4	9
		Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	1.623	0	0	1	2	1	3	0	0	1	1	1	2
		Alice-Salomon-Hochschule	742	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	3
	KHS	Universität der Künste Berlin	2.157	1	0	0	2	1	0	5	5	1	12	7	12
		Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin	405	0	0	1	1	0	0	2	0	0	3	4	4
		Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin	181	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	1	0
		Weißensee Kunsthochschule Berlin	309	0	1	0	2	0	1	1	0	1	1	2	2
	Konf. HS	HAW	Evangelische Hochschule Berlin	365	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin			217	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Private Hochschulen insgesamt			3.926	0	3	2	6	5	9	11	6	3	11	22	24
Summe Hochschulen			53.391	16	27	41	53	84	117	101	66	49	209	336	453